

Helsper, Werner

**Elite und Exzellenz – Transformationen im Feld von Bildung und Wissenschaft?
Einleitung in den Thementeil**

Zeitschrift für Pädagogik 55 (2009) 2, S. 167-174

urn:nbn:de:0111-opus-42505

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Inhaltsverzeichnis

Thementeil: Elite und Exzellenz

Werner Helsper

Elite und Exzellenz – Transformationen im Feld von Bildung und Wissenschaft?
Einleitung in den Thementeil..... 167

Bernd Zymek

Prozesse der Internationalisierung und Hierarchisierung im Bildungssystem.
Von der Beharrungskraft und Auflösung nationaler Strukturen und Mentalitäten .. 175

Norbert Ricken

Elite und Exzellenz – Machttheoretische Analysen zum neueren
Wissenschaftsdiskurs 194

Kai Maaz/Gabriel Nagy/Kathrin Jonkmann/Jürgen Baumert

Eliteschulen in Deutschland. Eine Analyse zur Existenz von Exzellenz und Elite
in der gymnasialen Bildungslandschaft aus einer institutionellen Perspektive 211

Heiner Ullrich/Susanne Strunck

Zwischen Kontinuität und Innovation: Aktuelle Entwicklungen im deutschen
Privatschulwesen..... 228

Gero Lenhardt/Manfred Stock

Gebildete Stände oder gebildete Bürger? Hochschulbildung und Elite-
vorstellungen in Deutschland und in den USA 244

Richard Münch

Stratifikation der Hochschullandschaft: Zwischen Leistungswettbewerb und
Machtlogik 258

Deutscher Bildungsserver

Linktipps zum Thema „Elite und Exzellenz“ 274

Allgemeiner Teil

Johannes Bellmann/Manfred Weiß

Risiken und Nebenwirkungen Neuer Steuerung im Schulsystem. Theoretische Konzeptualisierung und Erklärungsmodelle	286
--	-----

Besprechungen

Sebastian Idel

Fritz Bohnsack: Schule – Verlust oder Stärkung der Person?	309
--	-----

Jürgen Reyer

Sven Kluge: Vermisste Heimat? Zum emanzipativ-repressiven Doppelcharakter der Gemeinschaftsthematik innerhalb der modernen Pädagogik	311
--	-----

Philipp Gonon

Ingeborg Schüßler: Nachhaltigkeit in der Weiterbildung – theoretische und empirische Untersuchungen zum nachhaltigen Lernen	
Sabine Schmidt-Lauff: Zeit für Bildung im Erwachsenenalter – Interdisziplinäre und empirische Zugänge	
Andreas Fejes/Katherine Nicoll (Eds.): Foucault and Lifelong Learning – Governing the subject	314

Micha Brumlik

Wilma Aden-Grossmann: Berthold Simonsohn. Biographie des jüdischen Sozialpädagogen und Juristen	317
---	-----

Dokumentation

Pädagogische Neuerscheinungen	319
-------------------------------------	-----

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe der Z.f.Päd. liegt ein Prospekt des Kohlhammer Verlag, Stuttgart, bei.

Werner Helsper

Elite und Exzellenz – Transformationen im Feld von Bildung und Wissenschaft?

Einleitung in den Thementeil

Die Begriffe Elite und Exzellenz haben im letzten Jahrzehnt – nachdem sie in der BRD lange Zeit einen marginalen oder tabuisierten Status inne hatten (vgl. Grope 2006, Bilstein 2006) – nicht nur verstärkt Eingang in die Bildungsdiskussion gefunden, sondern sind dabei zu Begriffen mit „magischer“ Qualität zu avancieren. Darin deuten sich bedeutsame Verschiebungen im öffentlichen Diskurs zu Bildung und Wissenschaft an, die nicht nur als Verschiebungen der Semantik zu verstehen sind, sondern auf gravierende organisatorische Transformationsprozesse hinweisen und deren Ausdruck sind.

Das ist für verschiedene Teilbereiche des Bildungs- und Wissenschaftssektors unterschiedlich weit vorangeschritten: Am deutlichsten zeigt sich dies in Hochschule, Wissenschaft und Forschung. Hier sind internationale und nationale Rankings ebenso selbstverständlich wie die damit einhergehende Rede von Elite- bzw. Spitzenuniversitäten. Mit der Begriffskonstruktion der „Exzellenzinitiativen“ wird für Hochschule und Wissenschaft der „unverdächtigere“ Begriff der Exzellenz leitend. All dies weist nicht nur explizit auf Unterschiede hin, sondern „macht Unterschiede“ im Sinne einer Hierarchisierung, der Formierung neuer Machtdispositive und einer staatlich prämierten ungleichen Ausstattung mit Ressourcen (vgl. Münch 2007; 2008 und in diesem Heft).

Im schulischen Sektor ist dies bislang noch nicht so deutlich. Hier ist Hartmann Recht zu geben, wenn er darauf verweist, dass im deutschen Bildungssystem explizit herausgehobene schulische Orte, wie etwa in England oder den USA, eher fehlen (vgl. Hartmann 2002). Für die Schule liegen dem Hochschulbereich vergleichbare „Exzellenzinitiativen“ in Deutschland nicht vor (vgl. auch Zymek in diesem Heft). Allerdings gibt es im Schulsektor implizite Traditionslinien exklusiver oder elitärer Bildung: Etwa unter-schwellige Linien des Rufs von Schulen, der sich mit Schultraditionen und curricularen Besonderheiten verbindet (vgl. Zymek 1997; Zymek/Richter 2007 und Zymek in diesem Heft). Auch für Gymnasien kommen diese impliziten vertikalen Differenzen in den Blick (vgl. etwa Baumert/Trautwein/Artelt 2003, 2006; Helsper u.a. 2001, 2008; Maaz u.a. in diesem Heft): Schulverbände und Gymnasien in kirchlicher Trägerschaft, alte reformpädagogische Internatsschulen, Gymnasien in Fortsetzung der Spezialschulen der ehemaligen DDR (vgl. Strunck 2008), aber auch Galionsschulen der neuen Reformpädagogik (vgl. Watermann u.a. 2005) markieren innere Differenzierungen der höheren Bildung. Auch wenn sich – im Unterschied zu anderen Ländern – ein deutlicher Leistungsunterschied zwischen privaten und staatlichen Schulen für Deutschland nicht eindeutig nachweisen lässt (vgl. zur Diskussion Wössmann 2006, 2007; Weiß/Preuschhoff 2004; Weiß

2008), gibt es doch Hinweise auf besonders leistungsstarke und sozial privilegiert zusammengesetzte Gymnasien in christlicher Trägerschaft (vgl. Standfest u.a. 2004, 2005). Hinzu kommen neue Differenzierungen: die verstärkte Gründung von Schulen in privater Trägerschaft (vgl. Ullrich/Strunck 2008 und in diesem Heft), von International Schools und Tendenzen einer Internationalisierung von Bildungsorientierungen (vgl. Zymek 2006 und in diesem Heft). Nicht zuletzt liegen mit der Etablierung der internationalen und nationalen Leistungsvergleichsstudien inzwischen Daten vor, die die Leistungsdifferenzen auf der internationalen Ebene, zwischen den Bundesländern oder auch Leistungsdifferenzen des gleichen Abschlusses an verschiedenen Schulformen (vgl. etwa Köller u.a. 2004) abbilden. Potenziell sind mit flächendeckenden Leistungserhebungen in den Ländern auch die Leistungsdifferenzen zwischen den einzelnen Schulen auf Länder-, Kreis- und Stadtebene zukünftig sichtbar zu machen. All dies kann als Tendenz zur weiteren vertikalen Differenzierung auch im Schulsystem gelesen werden.

Für die anderen Bildungsbereiche zeichnet sich die Diskussion um Elite, Exzellenz und Bildung bislang nicht in dieser Deutlichkeit ab. Allerdings strahlen die Diskurse einer Optimierung der Leistungsqualität und der frühest- und bestmöglichen Förderung der Besten inzwischen bis in die Bereiche der Elementarbildung und der Grundschule aus, etwa in Form verstärkter privater Initiativen zur Gründung von bilingualen und international orientierten Grundschulen, z.B. mit dem Programm einer möglichst frühen Bildung von „Weltbürgern“ (vgl. Ullrich/Strunck in diesem Heft).

Somit könnten sich für das Bildungs- und Hochschulsystem insgesamt – auch wenn sich dies erst in einigen Sektoren klar abzeichnet – gravierende Transformationen im Zusammenhang mit einer Orientierung an Exzellenz, Elite und der Förderung der Leistungsspitze ergeben. Sie lassen sich im Horizont der Globalisierung und Internationalisierung von Bildung, von Bildungsstandards, von Bildungsvergleichen und Bildungsmonitoring verorten. Das ist mit Auswirkungen auf die Organisationsgestalt des Bildungs- und des Hochschulwesens verbunden: Es entstehen neue Differenzierungen und distinktive Absetzungen, die mit einer Neuverteilung von Ressourcen einhergehen, die zu neuen sozialen Konstruktionen, öffentlichen Zuschreibungen und neuen Bildungs-Klassifikationen beitragen. Dies ist verbunden mit einer stärkeren Autonomie und Eigenverantwortlichkeit von Bildungs- und Wissenschaftsinstitutionen, von Choice Policies und dem Ausbau marktförmiger Strukturen bzw. von Quasimärkten im Bildungsbereich (vgl. Bellmann 2006, 2008). Diese Prozesse der sozialen Konstruktion von Distinktion zwischen Bildungs- und Hochschulinstitutionen können als Explizierung bislang zumeist impliziter Unterscheidungen, als Tendenz einer Verstärkung öffentlich markierter hierarchischer Differenzen oder auch als Tendenz zu einer Verstärkung der „Vertikalisierung im Horizontalen“ verstanden werden.

Ob das so ist, bleibt strittig. Und wie diese Prozesse eingeschätzt werden – ob als überfällige Orientierung an der bislang vernachlässigten Förderung der Besten oder als Verschärfung von Bildungsungleichheit durch die Neuetablierung vertikaler Hierarchien – das hängt nicht zuletzt auch damit zusammen, welches Konzept von „Elite“ zugrundegelegt wird. Denn für die Elitetheorien lassen sich verschiedene Ansätze kontrastieren, die – stark vereinfacht – als diverse Positionen zur teilsystemspezifisch-meritokratischen

Herausbildung von Funktionseliten (vgl. etwa Dreitzel 1962; Keller 1963; Hoffmann-Lange 1992, 2003) und als macht- und herrschaftstheoretisch fundierte Positionen der sozialen Vererbung und Reproduktion privilegiertester sozialer Lagen zu kennzeichnen sind (vgl. Bourdieu 2004, 2006; Hartmann 2002, 2004, Kraus 2003, Vester 2003, 2006; als Überblick Wasner 2004). Mit den meritokratisch-demokratietheoretischen Konzepten sind – wiederum grob vereinfacht – positive Bezüge gegenüber diesen Prozessen verbunden, da die explizite Herausbildung exzellenter Bildungsorte als Verstärkung der Qualität und Förderung der Exzellenz von Funktionseliten verstanden wird, was wiederum für gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen im globalisierten Wettbewerb als unumgänglich erscheint. Der meritokratisch-funktionale Begriff der Leistungseliten korrespondiert mit den im Bildungssystem verankerten Prinzipien, da das Bildungssystem in seinem institutionellen Kern um Leistung und individuelle Leistungsbereitschaft zentriert ist. Das kommt im Konzept des erfolgsorientierten, zielstrebigen Individuums zum Ausdruck, das seinen Status als selbst erworbenen begreift, was sich etwa in der Schule „alltäglich in vielfachen leistungsdifferenzierenden Bewertungs-, Belohnungs-, und Zurücksetzungs- bzw. Promotionsprozessen dokumentiert“ (Fend 1991, S. 16). Das Bildungssystem verkörpert somit dieses „individualistische Leistungsprinzip“ mit seinem meritokratischen Versprechen der Auslese der Besten auf Grund individueller Leistung (vgl. Solga 2005) und steht damit dem differenzierungs- und demokratietheoretischen Verständnis moderner Funktionseliten besonders nahe: Wer Leistungsbereitschaft zeigt und höchste Leistung erbringt, der wird „geadelt“ und dem wird Exzellenz bescheinigt. Genau das aber ist das demokratietheoretisch gefasste Konzept der „Elite“, die nicht durch Klasse und Stand, durch partikulare Merkmale und Beziehungen, durch soziale oder ökonomische Ressourcen rekrutiert wird, sondern sich dem universalistischen Prinzip der Auswahl der Besten entlang formaler und homogener Verfahren verdanken soll. Die Vorstellung, dass alle die Möglichkeit haben, sich aus eigener Kraft zur Leistungsspitze empor zu arbeiten, repräsentiert den geradezu egalitären Bezugspunkt dieses Eliteverständnisses.

Der Exzellenzbegriff scheint an dieses Eliteverständnis noch anschlussfähiger zu sein, weil er deutlicher in die Linie der Besser-Schlechter-Unterscheidung von Fähigkeiten einzufügen ist. Etwas exzellent, virtuos, perfekt zu können oder zu beherrschen oder gar genial zu sein, ist per se eine Leistungsdifferenz und wird dem zugeschrieben, der dieses Vermögen performativ verkörpern kann. Exzellenz scheint also noch weniger ein Ergebnis sozialer Privilegierung zu sein, sondern Ausdruck der individuellen Leistungsbereitschaft und vor allem der herausgehobenen Leistungsfähigkeit des Einzelnen oder aber entsprechender Institutionen, die mit dieser Klassifikation versehen werden (vgl. den Beitrag von Ricken in diesem Heft).

Die reproduktions- und machttheoretischen Positionen der Elitetheorien stehen diesem Verständnis und den mit den Elite- und Exzellenzdiskursen verbundenen Prozessen eher kritisch gegenüber. Es werden weitere Verschärfungen sozialer Bildungsungleichheit und Schließungen in neu formierten Machtdispositiven in den Feldern von Bildung und Wissenschaft erwartet. Gegenüber den Konzepten teilsystemspezifischer Leistungseliten wird ins Feld geführt, dass diese die hohe Relevanz der sozialen Herkunft bzw. der

bereits vorhandenen Ressourcen unterschlagen, so dass letztlich wiederum von neuen Hierarchien in Bildung und Wissenschaft nur jene profitieren, die bereits die sozial ererbten Voraussetzungen und Kapitalien aufweisen (vgl. Meulemann u.a. 2001, Münch 2007, Hartmann 2002, Bourdieu 2004). Im Sinne Bourdieus wären die Konzepte der funktionalen Leistungseliten und der individuellen Exzellenz geradezu Ausdruck einer individualisierenden, biografischen Illusionierung und Verkennung (vgl. Bourdieu 1998).

Wie dem auch sei – bislang ist zu konstatieren, dass der rasant wachsenden Bedeutung der Elite- und Exzellenzdiskurse um exzellente Leistung und Bildung und der damit einhergehenden Transformationslinien in Bildung und Wissenschaft nur wenig an quantitativer und qualitativer empirischer Forschung gegenübersteht. Bislang dominieren weit ausgreifende Hypothesen oder theoretisch geleitete Analysen (als Ausnahme vgl. etwa die Studie von Münch 2007). Während zur Hochbegabung einige Untersuchungen in Deutschland vorliegen (vgl. etwa Heller 2002; Schilling 2002; Rost 2000, 2008) existieren zu den Bildungsprozessen und der Konstruktion und Generierung von Habitusformen der Exzellenz an exklusiven Bildungsorten kaum Studien (vgl. ansatzweise Kalthoff 1997, 2006; Böhme 2000, Helsper u.a. 2001), ebenso wenig zu den spezifischen Selektionsprozessen und Rekrutierungswegen in exklusiven Bildungsgängen. Das ist im angloamerikanischen und auch im französischen Forschungsraum etwas anders: In Frankreich liegen die inzwischen schon klassisch zu nennenden Arbeiten Bourdieus (vgl. Bourdieu 2004) und – zum Teil im Anschluss daran – einige neuere Arbeiten vor (vgl. etwa Darchy-Koechlin/van Zanten 2005; de Saint Martin 2008). Für den englischen und nordamerikanischen Raum finden sich eine Reihe von Studien zu herausgehobenen High Schools und Internatsschulen (vgl. etwa Wakeford 1969; Cookson/Hodges 1985; Maxwell u.a. 1995; Attewell 2001), zu Elite-Colleges (vgl. etwa Metz-Göckel 2004; Stevens 2007; Seider 2007, Dowd u.a. 2008) und auch zu den Elite-Universitäten (vgl. z.B. Karabel 2005). Eine Intensivierung der empirischen Forschung zu exklusiven Bildungsorten, etwa zu Selektion und Exklusion im Zugang zu exklusiven Bildungsinstitutionen, zur Konstruktion und Bildung von Habitusformen der Exzellenz, der institutionellen Kultur und der Peerkultur oder auch der Lehr-Lern-Formate in derartigen Bildungsinstanzen scheint angesichts der Brisanz der öffentlichen Diskussion um die „Spitzenbildung“ in Deutschland dringend erforderlich.

Dabei darf nicht unterschlagen werden, dass die Thematik von Elite, Exzellenz und Bildung nicht nur ein Gegenstand der Erziehungswissenschaft (vgl. etwa Ecarius/Wigger 2006; Ullrich/Strunck 2008) oder Soziologie (vgl. Hradil/Imbusch 2003; Hitzler/Hornbostel/Mohr 2004) ist. Auch politologische, historische, ökonomische, psychologische und neurobiologische Perspektiven sind hier hoch bedeutsam. Das Thema Elite, Exzellenz und Bildung ist also ein interdisziplinärer Gegenstand *par excellence*. Ein Themenheft kann dieser Breite disziplinärer Perspektiven selbstverständlich nicht näherungsweise gerecht werden. In den folgenden Beiträgen stehen bildungshistorische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Perspektiven im Zentrum.

In einer weit ausgreifenden Perspektive zeichnet Bernd Zymek die historische Linie einer Hierarchisierung im deutschen Bildungssystem nach und verbindet dies mit Diagnosen zu neuen Differenzierungen im Zuge einer Internationalisierung von Bildungspro-

zessen, die in einer „Parentokratie“ ihren Ausdruck finden. Norbert Ricken analysiert in einer an Foucault orientierten machttheoretischen Perspektive die Diskurse um Elite und Exzellenz. Er fragt danach, welche produktiven Effekte der Macht und der Subjektivierung damit einher gehen, aber auch, was darin aufgegeben und damit entzogen wird. Die beiden anschließenden Beiträge untersuchen innere Differenzierungen im Schulsystem. Kai Maaz, Gabriel Nagy, Kathrin Jonkmann und Jürgen Baumert analysieren auf der Grundlage von PISA-Daten die innere Differenzierung in der gymnasialen Bildungslandschaft. Sie fragen danach, ob sich hinsichtlich der sozialen Zusammensetzung elitäre und hinsichtlich der Leistungsdimension exzellente Gymnasien von anderen unterscheiden lassen und ob die soziale Privilegierung in der Schülerschaft mit exzellenten Leistungen zusammenhängt. Heiner Ullrich und Susanne Strunck wenden sich einer anderen Differenzierung im Schulsystem zu: dem expandierenden Bereich der Schulen in privater Trägerschaft. Sie zeichnen anhand zweier kontrastreicher Regionen – Mecklenburg-Vorpommern und dem Rhein-Main-Gebiet – die Expansion von Schulen in privater Trägerschaft nach und fragen, ob dies eher unter der Perspektive der Kontinuität oder als Ausdruck neuer elitärer Differenzen im Schulsystem zu begreifen ist. Die beiden abschließenden Beiträge sind dem Hochschul- und Wissenschaftsbereich gewidmet. Gero Lenhardt und Manfred Stock vergleichen für den Bereich der Hochschulbildung die Legitimations- und Argumentationsmuster in Deutschland und den USA und kommen zum Ergebnis, dass diese in beiden Ländern unterschiedlichen Linien folgen. Richard Münch diskutiert im Anschluss an seine Studien zur Herausbildung neuer Machtdispositive, Monopolbildungen und Schließungen im Bereich der Forschung die Exzellenzinitiativen im Hochschulbereich. Er untersucht dies exemplarisch an der Stratifikation für die universitäre Disziplin Chemie.

Literatur

- Attewell, P. (2001): The Winner-Take-All High School: Organizational Adaptations to Educational stratification. In: *Sociology of Education*, 74. Jg., H. 4, S. 267–295.
- Baumert, J./Trautwein, U./Artelt, C. (2003): Schulumwelten – institutionelle Bedingungen des Lehrens und Lernens. In: Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): *PISA 2000. Ein differenzierter Blick auf die Länder der Bundesrepublik Deutschland*. Opladen: Leske + Budrich, S. 261–331.
- Baumert, J./Stanat, C./Watermann, R. (2006): *Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und das Problem der Verteilungsgerechtigkeit*. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bellmann, J. (2006): Exzellenz im Kontext gegenwärtiger Bildungsreform. In: Münkler, H./Straßenberger, G./Bohlender, M. (Hrsg.): *Deutschlands Eliten im Wandel*. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 345–363.
- Bellmann, J. (2008): Choice Policies – Selektion, Segregation und Distinktion im Rahmen von Bildungsmärkten. In: Ullrich, H./Strunck, S. (Hrsg.): *Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven*. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 249–271.
- Bilstein, J. (2006): Tüchtige und Verworfenen. Zur Ideen- und Imaginationsgeschichte von Auslese. In: Ecarius, J./Wigger, L. (Hrsg.): *Elitebildung – Bildungselite. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und Befunde über Bildung und soziale Ungleichheit*. Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 16–44.

- Böhme, J. (2000): Schulmythen und ihre imaginäre Verbürgung durch oppositionelle Schüler. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bourdieu, P. (1998): Die biographische Illusion. In: Bourdieu, P.: *Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 75–83.
- Bourdieu, P. (2004): *Der Staatsadel*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Bourdieu, P. (2006): Exzellenz in der Schule und die Werte des französischen Unterrichtssystems. In: Bourdieu, P.: *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA Verlag; S. 53–84.
- Cookson, P.W./Hodges, P. (1985): *Preparing for Power. Americas Elite Boarding Schools*. New York: Basic Books.
- Darchy-Koechlin, B./van Zanten, A. (2005): La formation des élites. In: *Revue internationale d'éducation* 39, S. 19–138.
- de Saint Martin, M. (2008): Les recherches sociologiques sur les grandes écoles: de la reproduction à la recherche de justice. In: *Éducation et sociétés* 21, S. 95–103.
- Dowd, A.C./Cheslock, J.J./Melguizo, T. (2008): Transfer Access from Community Colleges and the Distribution of Higher Education. In: *Journal of Higher Education*, 79. Jg., H. 4, S. 442–472.
- Dreitzel, H.P. (1962): *Elitebegriff und Sozialstruktur. Eine soziologische Begriffsanalyse*. Stuttgart: Ferdinand Enke.
- Ecarius, J./Wigger, L. (Hrsg.) (2006): *Elitebildung – Bildungselite. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und Befunde über Bildung und soziale Ungleichheit*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Fend, H. (1991): Schule und Persönlichkeit: Eine Bilanz der Konstanzer Forschungen zur „Sozialisierung in Bildungsinstitutionen“. In: Pekrun, R./Fend, H. (Hrsg.): *Schule und Persönlichkeitsentwicklung. Ein Resümee der Längsschnittforschung*. Stuttgart: Ferdinand Enke Verlag, S. 9–33.
- Groppe, C. (2006): Bildungselite contra Elitebildung. Ein Beitrag zur reflektierten Aufnahme des Elitebegriffs in die Erziehungswissenschaft. In: Ecarius, J./Wigger, L. (Hrsg.): *Elitebildung – Bildungselite. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und Befunde über Bildung und soziale Ungleichheit*. Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 94–118.
- Hartmann, M. (2002): *Der Mythos von den Leistungseliten. Spitzenkarrieren und soziale Herkunft in Wirtschaft, Politik, Justiz und Wissenschaft*. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- Hartmann, M. (2004): *Elitesozilogie. Eine Einführung*. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- Heller, K.A. (2002): *Begabtenförderung im Gymnasium. Ergebnisse einer zehnjährigen Längsschnittstudie*. Opladen: Leske + Budrich.
- Helsper, W./Böhme, J./Kramer, R.T./Lingkost, A. (2001): *Schulkultur und Schulmythos. Gymnasien zwischen elitärer Bildung und höherer Volksschule im Transformationsprozess. Rekonstruktionen zur Schulkultur I*. Opladen: Leske + Budrich.
- Helsper, W./Brademann, S./Kramer, R.T./Ziems, C./Klug, R. (2008): Exklusive Gymnasien und ihre Schüler – Kulturen der Distinktion in der gymnasialen Schullandschaft. In: Ullrich, H./Strunck, S. (Hrsg.): *Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven*. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 215–249.
- Hitzler, R./Hornbostel, S./Mohr, C. (Hrsg.): *Elitenmacht*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hoffmann-Lange, U. (1992): *Eliten. Macht und Konflikt in der Bundesrepublik Deutschland*. Opladen: Leske + Budrich.
- Hoffmann-Lange, U. (2003): Das pluralistische Paradigma der Elitenforschung. In: Hradil, S./Imbusch, P. (Hrsg.): *Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen. Sozialstrukturanalyse Band 17*. Opladen: Leske + Budrich, S. 111–119.
- Hradil, S./Imbusch, P. (Hrsg.) (2003): *Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen. Sozialstrukturanalyse Bd. 17*. Opladen: Leske + Budrich.
- Kalthoff, H. (1997): *Wohlerzogenheit. Eine Ethnographie deutscher Internatsschulen*. Frankfurt a. M./New York: Campus.

- Kalthoff, H. (2006): Doing/undoing class in exklusiven Internatsschulen. Ein Beitrag zur empirischen Bildungssoziologie. In: Georg, W. (Hrsg.): Soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Eine empirisch-theoretische Bestandsaufnahme. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 93–123.
- Karabel, J. (2005): The Chosen. The Hidden History of Admission and Exclusion at Harvard, Yale and Princeton. Boston/New York: Houghton Mifflin Company.
- Keller, S. (1963): Beyond the Ruling Class. Strategic Elites in Modern Society. New York: Random House.
- Köller, O./Watermann, R./Trautwein, U./Lüdtke, O. (Hrsg.) (2004): Wege zur Hochschulreife in Baden-Württemberg. TOSCA – Eine Untersuchung an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien. Opladen: Leske + Budrich.
- Krais, B. (Hrsg.) (2001): An der Spitze. Von Eliten und herrschenden Klassen. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Krais, B. (2003): Begriffliche und theoretische Zugänge zu den „oberen Rängen“ der Gesellschaft. In: Georg, W. (Hrsg.): Soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Eine empirisch-theoretische Bestandsaufnahme. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 35–55.
- Maxwell, J.D./Maxwell, M.P. (1995): The Reproduction of Class in Canada's Elite Independent Schools. In: British Journal of Sociology of Education, 16. Jg., H. 3, S. 309–326.
- Metz-Göckel, S. (2004): Exzellenz und Elite im amerikanischen Hochschulsystem. Portrait eines Women's College. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Meulemann, H./Birkelbach, K./Hellwig, J.-O. (Hrsg.) (2001): Ankunft im Erwachsenenleben. Lebenserfolg und Erfolgsdeutung in einer Kohorte ehemaliger Gymnasiasten zwischen 16 und 43. Opladen: Leske + Budrich.
- Münch, R. (2007): Die akademische Elite. Zur sozialen Konstruktion wissenschaftlicher Exzellenz. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Münch, R. (2008): Stratifikation durch Evaluation: Mechanismen der Konstruktion und Reproduktion von Statushierarchien in der Forschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 37. Jg., H. 1, S. 60–80.
- Rost, D.H. (2000): Hochbegabte und hochleistende Jugendliche. Münster: Waxmann.
- Rost, D.H. (2008): Hochbegabung: Fiktionen und Fakten. In: Ullrich, H./Strunck, S. (Hrsg.): Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 60–78.
- Schilling, S.R. (2002): Hochbegabte Jugendliche und ihre Peers. Münster: Waxmann.
- Seider, M. (2008): The Dynamics of Social Reproduction: How Class works at a State College and Elite Private College. In: Equity and Excellence in Education, 41. Jg., H. 1, S. 45–61.
- Solga, H. (2005): Meritokratie – die moderne Legitimation ungleicher Bildungschancen. In: Berger, P.A./Kahlert, H. (Hrsg.): Institutionalisierte Ungleichheiten. Wie das Bildungswesen Chancen blockiert. Weinheim/München: Juventa, S. 19–39.
- Standfest, C./Köller, O./Scheunpflug, A./Weiß, M. (2004): Profil und Erträge von evangelischen und katholischen Schulen. Befunde aus den Sekundäranalysen der PISA-Daten. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 7. Jg., H.3, S. 359–379.
- Standfest, C./Köller, O./Scheunpflug, A. (2005): Leben – lernen – glauben. Zur Qualität evangelischer Schulen. Eine empirische Untersuchung über die Leistungsfähigkeit von Schulen in evangelischer Trägerschaft. Münster: Waxmann.
- Stevens, M.L. (2007): Creating Class. College Admissions and the Education of Elites. Harvard: University Press.
- Strunck, S. (2008): Kontinuitäten im Wandel: Spezialschulen und Spezialklassen in den neuen Bundesländern. In: Ullrich, H./Strunck, S. (Hrsg.): Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 101–121.
- Ullrich, H./Strunck, S. (Hrsg.) (2008): Begabtenförderung an Gymnasien. Entwicklungen, Befunde, Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.

- Vester, M. (2003): Die Bedeutung milieutheoretischer Ansätze für die Elitenforschung. In: Hradil, S./ Imbusch, P. (Hrsg.): Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen. Sozialstrukturanalyse Bd. 17. Opladen: Leske + Budrich, S. 133–147.
- Vester, M. (2006): Die ständische Kanalisierung der Bildungschancen: Bildung und soziale Ungleichheit zwischen Boudon und Bourdieu. In: Georg, W. (Hrsg.): Soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Eine empirisch-theoretische Bestandsaufnahme. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 13–55.
- Wakeford, J. (1969): The Cloistered Elite. A sociological analysis of the English Public Boarding School. London/Melbourne: Macmillan.
- Wasner, B. (2004): Eliten in Europa. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Watermann, R./Thurn, S./Tillmann, K.-J./Stanat, P. (Hrsg.): Die Laborschule im Spiegel der PISA-Ergebnisse. München/Weinheim: Juventa.
- Weiß, M. (2008): Bessere Bildungsqualität durch Privatschule? Anmerkungen zu einem aktuellen Thema. In: Die Deutsche Schule, 100. Jg., H. 2, S. 166–175.
- Weiß, M./Preuschoff, C. (2004): Schülerleistungen in staatlichen und privaten Schule im Vergleich. In: Schümer, G./Tillmann, K.-J./Weiß, M. (Hrsg.): Die Institution Schule und die Lebenswelt der Schüler. Vertiefende Analysen der PISA-2000-Daten zum Kontext von Schülerleistungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 39–71.
- Wössmann, L. (2006): Public-Private Partnership and Schooling Outcomes across Countries. CESifo Working-Papier 1662. München: CESifo.
- Wössmann, L. (2007): Letzte Chance für gute Schulen. Die 12 großen Irrtümer und was wir wirklich ändern müssen. Gütersloh: Verlag Zabert Sandmann.
- Zymek, B. (1997): Die Schulentwicklung in der DDR im Kontext einer Sozialgeschichte des deutschen Schulsystems: Historisch-vergleichende Analyse lokaler Schulangebotsstrukturen in Mecklenburg und Westfalen 1900 bis 1990. In: Häder, S./Tenorth, H.E. (Hrsg.): Bildungsgeschichte einer Diktatur. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 25–53.
- Zymek, B. (2006): Zwei Seiten der Internationalisierung Profilbildung und Kooperation von Schulen in regionalen Bildungslandschaften. In: Bildung und Erziehung, 59. Jg., H. 3, S. 252–268.
- Zymek, B./Richter, J. (2007): International-vergleichende Analyse regionaler Schulentwicklung: Yorkshire und Westfalen. In: Zeitschrift für Pädagogik, 53. Jg., H. 3, S. 326–350.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Werner Helsper, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Franckeplatz 1/Haus 5, 06110 Halle.
E-Mail: werner.helsper@paedagogik.uni-halle.de